

# In der Tafel werden Wünsche wahr

Spendenaktionen in der Weihnachtszeit beschenken den Kunden in Rüsselsheim, Raunheim und Kelsterbach ein frohes Fest

Von Dorothea Ittmann

**RÜSSELSHEIM.** Landauf, landab klagen die Tafeln über die zunehmende Zahl Bedürftiger und damit auch Tafel-Kunden. Gleichzeitig nehmen die Lebensmittel- und Bedarfsgüterspenden der Supermärkte und Discounter ab. So manche Tafel muss deshalb rationieren oder einen Aufnahmestopp verhängen.

Ganz so schlecht ist es um die Tafel Rüsselsheim nicht bestellt, gibt Ralf Zimmermann aus dem Leitungsteam Entwarnung. Glücklicherweise sei die Zahl der Kunden seit etwa drei Monaten nicht weiter gestiegen. Allerdings erhielten die rund 500 Familien aus Rüsselsheim und Kelsterbach nur noch alle zwei Wochen Lebensmittel an einer der beiden Ausgabestellen im Versorgungsgebiet. „Mehr als 120 Familien pro Ausgabetag können wir nicht versorgen“, sagt Zimmermann.

Die generelle Knappheit an Tafel-Lebensmitteln liege nicht etwa daran, dass die Spendenbereitschaft der Märkte nachgelassen habe. „Die Supermärkte disponieren besser“, weiß der Tafel-Leiter. Das Gu-



**Zum Fest gibt es kleine Präsente für die Tafel-Kunden: Andrea Trumpp (Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim), Ute Güntzel (Tafel-Leiterin) und Doris Hornberger (Tafel-Gruppenleiterin) (von links) sorgen für einen reibungslosen Ablauf.**

Foto: Dorothea Ittmann

te: Es wird weniger weggeschmissen. Das Schlechte: Es fällt weniger für die Tafeln ab.

Dank der Lebensmittelaktionen von Sponsoren und Unterstützern zu den Festtagen sei genügend für alle da. Das übliche Angebot wird mit Lebensmitteln der jährlichen „Kauf eins mehr!“-Aktion des Rotary-Clubs Rüsselsheim-Mainspitze in Kooperation mit den Edeka-Boßler-Märkten in Königstädten und Nauheim ergänzt. Hinzu kommen private und Firmenspenden.

Schoko-Nikoläuse und Weih-

nachtsgebäck stünden bei der Tafel aber wahrscheinlich erst im Januar in den Regalen, wenn diese aus dem Sortiment genommen werden, sagt Tafel-Co-Leiterin Ute Güntzel. Damit die Kunden dennoch den Geist der Weihnacht spüren, erhalten die Kinder kleine Geschenke. Eine Lese-Stiftung hat Kinder- und Jugendbücher gespendet, die vor den Feiertagen an die Familien ausgegeben werden. Auch Geschenke aus einer „Wünsch dir was“-Aktion des Bauschheimer Globus-Marktes erhalten die Teilneh-

mer an den Ausgabestellen.

Sollte es doch einmal knapp werden, können sich die Ortsvereine auf ein bundesweites Verteilernetz stützen. Aus dem Zwischenlager in Wiesbaden erhielten die Tafeln lange haltbare Artikel. Und dann ist da noch das Logistik-Unternehmen Papp in Ginsheim-Gustavsburg, das täglich mehr als 300 Aldi Süd-Filialen mit Obst und Gemüse versorgt. Genügt die Ware nicht mehr den hohen Ansprüchen des Discounters, erhalten die Tafeln in der Region kistenweise Frisches.

„Es ist toll, dass wir so etwas hier haben“, ist Zimmermann dankbar.

Die rund 120 ehrenamtlichen Helfer in Rüsselsheim und Kelsterbach gönnen sich zwischen den Jahren eine wohlverdiente Auszeit, weshalb die Ausgabe in Rüsselsheim vom 20. Dezember bis 5. Januar und in Kelsterbach vom 21. Dezember bis 9. Januar geschlossen ist. Mit neuem Schwung soll es 2025 weitergehen.

Dann mit neuem Träger: Die katholische Pfarrei „Heilige Familie Rüsselsheim“ übergibt nach 20 Jahren die Trägerschaft an die Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim. Federführend wird dann Andrea Trumpp für die Geschäfte der Rüsselsheimer Tafel verantwortlich sein. Ralf Zimmermann und Ute Güntzel sind erfreut über den Wechsel, denn zu schwer laste mittlerweile die Verantwortung auf den ehrenamtlichen Schultern.

Weiterhin ist Engagement gefragt, etwa bei den Fahrdiensten. Für das neue Jahr sucht die Tafel Rüsselsheim einen Fahrer, der die Lebensmittel und Bedarfsgüter morgens von den Märkten abholt und zu den Ausgabestellen bringt.